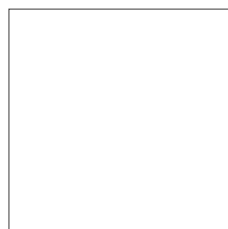
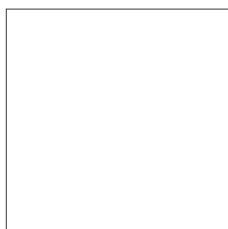
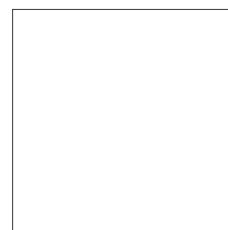
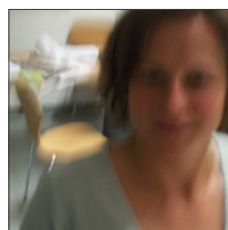
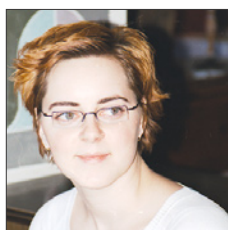
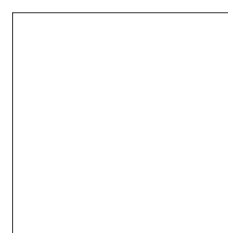
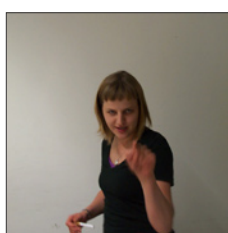


vierteljährliches journal

collaboration als künstlerisches experiment.
ein projekt von tapsi mischer, johanna reiner, gudrun ankele,
claudia kappl + tom haberfellner.



contact

team@collabor.at
girardigasse 9/48
1060 wien
+43-1-945.50.90 [fix]
+43-699-1183.90.80 [mobil]
+44-870-135.96.93 [fax]
team@collabor.at
kontonummer= 500.243.760.00, blz= 12.000

johanna.reiner@collabor.at
gudrun.ankele@collabor.at
claudia.kappl@collabor.at
tapsi.mischer@collabor.at
tom.haberfellner@collabor.at

**initiiert vierteljährlich
auseinandersetzung ...**

collabor.at ist für künstlerInnen eine plattform, um individuelle positionen und kollektive kontexte zu finden.

**zu ausgesuchten
themen ...**

collabor.at versucht mit dem jeweiligen thema aktuelle künstlerische + gesellschaftspolitische tendenzen zu artikulieren.

**mit künstlerischen +
kulturtheoretischen
beiträgen ...**

collabor.at lädt einerseits künstlerInnen + kreative ein mit den themen zu arbeiten + versucht andererseits den diskurs durch einbindung von kunst- + kulturtheoretikerInnen zu erweitern.

**aus unterschiedlichen
kunstbereichen ...**

collabor.at ist ein interdisziplinäres experiment mit schwerpunkten in den bereichen bildende kunst, neue medien + musik.

+ erscheint ...**als ausstellung an
wechselnden orten ...**

collabor.at/~event ist das vierteljährliche event der realkommunikation. zu dem jeweiligen thema ist es chronologisch die erste erscheinungsform – mit realen objekten im realen raum. es präsentiert dazu die entstandenen beiträge, öffnet auseinandersetzung + diskurs über das internet + stellt die edition zum vorangegangenen issue vor.

im internet ...

collabor.at/~webpresence ist die virtuelle, interaktive + partizipative erscheinungsform: es ist sowohl publikations- + präsentationsraum als auch diskussions- + archivierungsmedium. es ist informationsgalerie, copy-shop + diskursive spurensicherung.

+ als edition.

collabor.at/~edition ist der epilog jedes issues + reflektiert als eigenständiges werk die gesammelten beiträge [zb als haptische sensation, cd-rom, souvenir, katalog]. die edition wird bei der ausstellung des folgenden issues präsentiert.

collabor.at ...

versteht collaboration als künstlerisches experiment.

fördert in der auseinandersetzung mit einem thema kommunikatives potenzial, das in den künstlerischen prozess einfließen kann.

sucht schnittstellen + setzt unterschiedliche positionen zu einander in beziehung.

"an stelle einer einheitlichen kunstgeschichte ist eine vielfalt von partiellen, konkurrierenden, widersprüchlichen geschichten getreten, die sich durch individuelle kuratorische projekte oder individuelle sammlungen museal zeigen. das museum hat sich ja längst aus einem ort für die aufbewahrung und präsentation einer normativ verstandenen 'permanenten sammlung' in eine bühne verwandelt, auf der höchst heterogene, individuelle ausstellungs- und sammlungsprojekte ausgeführt werden."

[boris groys, die presse]

immer häufiger geht zeitgenössische bildende kunst verbindungen mit angrenzenden bereichen ein. künstlerisch arbeiten bedeutet heute vielmehr ein sammeln, interpretieren + verwerten von materialien als ein produzieren von werken. unterschiedliche disziplinen sind die trägermedien der künstlerischen idee. dabei ist ein "objekt" häufig nur mehr ein aspekt oder moment von sehr unterschiedlichen, übergreifenden künstlerischen aktivitäten. diese vielfalt an ästhetischen formen und praktiken sprengt zwangsläufig den rahmen eines einengenden, begrenzenden modells einer ausstellung.

gerade diesen vernetzungen wird sich collabor.at widmen und interdisziplinäre projekte initiieren, dokumentieren + archivieren.

collabor.at versteht sich als informations-, kommunikations- + koordinationsstelle zwischen 'jungen' künstlerInnen, kulturtheoretikerInnen, etablierten kuratoren, wissenschaft + kultur. collabor.at will dabei ein ort des diskurses, des dissenses + experiments sein.

collabor.at bietet pro issue etwa 15 ausgewählten nationalen und internationalen künstlerInnen, gastkuratoren + kulturtheoretikerInnen, die aktuelle künstlerische, soziale + politische tendenzen neu artikulieren, die möglichkeit zur individuellen + kooperativen reflexion und kritischen auseinandersetzung mit vorgegebenen thematiken.

die drei erscheinungsformen des journals ermöglichen es sehr unterschiedliche künstlerische medien zu präsentieren:

collabor.at/~webpresence

[virtuelle, interaktive kommunikation über das elastische trägermedium internet]
das internet dient einerseits den künstlerInnen + theoretikerInnen zur präsentation ihrer beiträge [in form von text-, foto-, video + sound- bzw vr-material] + zur kommunikation untereinander + andererseits zur archivierung der projekte + ihrer entstehungsprozesse.
collabor.at/~webpresence wird so im laufe der zeit ein zeitgenössisches, international zugängliches digitales kunstarchiv. der bildschirm wird zum schauraum einer innovativen jungen kunstszenen, abseits des mainstream. das interdisziplinäre programm mit teilnehmern aus den unterschiedlichsten kunstrichtungen macht die homepage zu einer kommunikativen plattform über aktuelles kunstgeschehen und soll damit ein offenes, pluralistisches kunstverständnis fördern.

collabor.at/~event

[realkommunikation im realen raum bei den regelmäßigen eröffnungsevents]
in wechselnden räumen gestaltet collabor.at eine ausstellung zum jeweiligen thema + präsentiert gleichzeitig die edition des vorangegangenen issues.

collabor.at/~edition

collabor.at/~edition [reflexion über die gesammelten beiträge zu einem thema in form eines eigenständigen werkes]
die edition ist haptisches element, gegenstand für sich + resultiert aus + ist inspiriert von den einzelbeiträgen zu einem thema. sie bietet die möglichkeit der sammel- + archivierbarkeit + wird beim event des nachfolgenden themas präsentiert.

issue_01

"never been there – vom orten der sehnsucht + träume"

04.12.2001 ab 20:00 im kunstbüro + futuregarden
[1060 wien: schadekg 6]
[präsentation + ausstellungseröffnung]

mit beiträgen von:

andrew phelps, arno hollosi, barbara kaiser, bernhard wolf,
bishererfolglos.at, brigitte sponer, bubik + seher + lerch, christian
egger, christoph buchegger, constantin luser, dagmar höss, david
hradetzky, doris krüger, dorothée berghaus, elanit leder, eSeL,
friedrich tietjen, gudrun ankele, hanne kröncke, ikat, johannes
hoffmann + johanna reiner, judith lava reikerstorfer, lotte lyon
+ paul horn, maria holzhammer, martin pi, <peach>, peter höll,
roman tschiedl, rye brand, songül boyraz, stefan ehgartner,
stephen ross mathewson, tapsi mischer, utopia-travel.org

issue_02

"flex, flux, fladenbrot"

[präsentation + ausstellungseröffnung anfang juni 2002]

scheinbar mühelos springt zeitgenössische kunst über die grenzen
unterschiedlicher disziplinen. bewegung, alltag, spontaneität
spielt eine wesentliche rolle. autonome vermarktungsstrategien
werden erprobt, der öffentliche raum erobert.
mit "flex, flux, fladenbrot" suchen wir nach identitätsstiftenden
prozessen und gegenständen der existenz. durch reflexive und
durchmischende aktivitäten wollen wir differenzen untersuchen
+ mit gesammelten objekten + [angesammelten] geschichten
gegenwärtiges geschehen dokumentieren.

issue_03

"über:leben – drauf + dran diamanten durchs zimmer zu spucken"

[präsentation + ausstellungseröffnung oktober 2002]

johanna reiner

geboren 1976 in graz. johanna studiert seit 1997 bildhauerei an der akademie der bildenden künste bei michelangelo pistoletto bzw heimo zobernig. seit 1999 studiert sie zusätzlich bildnerische erziehung + werkerziehung. 2000 wurde sie umas mutter.

neben einigen ausstellungsbeteiligungen + präsentationen hat johanna von juli 1999 bis juli 2000 die veranstaltungsreihe "display in progress" – ein zyklisches ausstellungsprogramm mit jungen künstlern in der vitrine des schikanederkinos – initiiert + kuratiert. davor hat sie ua die schule für künstlerische fotografie in wien besucht + bei mehreren restauratoren gearbeitet.

tapsi/daniela mischer

geboren 1973 in wien. tapsi studierte von 1994 bis juni 2001 an der akademie der bildenden künste bildnerische erziehung + werkerziehung. während eines 8-monatigen studienaufenthalts 1999 an der university of western sydney, nepean, nahm sie an folgenden ausstellungen teil: "blubber night" [erscenvill, sydney: videoprojektionen], "monitor" [cofa's exhibition + performance space, sydney: 20 monitore], "loop orchestra" [sydney: rauminstallation].

die letzte gemeinschaftsausstellung war "the invisible touch" [2000, kunstraum innsbruck: projektionen mit julia zdarsky]. davor mitwirkung bei "display in progress" [1999, schikaneder: videoprojektionen], "diversities, spieces and academy" [1998 kuratiert von h. szeemann, wien: digitale drucke] ua. seit september unterrichtet sie bildnerische erziehung + werkerziehung an der ahs.

tom haberfellner

geboren 1970 in winterthur. tom arbeitet – nach einem abgeschlossenem studium der informatik + einem intermezzo als research assistant an der hyper media unit of the university of auckland, new zealand – als freischaffender user interface designer + lehrbeauftragter am uidlab des instituts für gestaltungs- + wirkungsforschung der tu wien.

er wirkte an konzeption + gestaltung der "telezone" mit, die den zweiten preis in der .net-category des prix ars electronica 2000 gewann. 1997 war er teilnehmer des hybrid workspace [documentaX] + der openX [ars electronica festival 97], jeweils mit dem orf kunstradio. daneben produziert er s8-filme, zb für "das ausgestopfte reh" des schauspielhaus wien + für das "burning man festival". 1996 arbeitete er mit x-space + transit an t-base, einer datenbank über telekommunikative kunst für das ars electronica center + orf kunstradio.

gudrun ankele

geboren 1973 in wolfsberg. 1992–1999 in graz studium deutsch + kunstgeschichte bzw hochschullehrgang deutsch als fremdsprache. seit 2000 archiv franz west.

1994 gründung + mitarbeit: "die dohle" [literaturzeitschrift]. besonders interessiert am kleinen + großen leben, kunst, sehnsuchtsvoller gitarrenmusik + pop.

claudia kappi

geboren 1975 in villach. claudia studiert seit 1993 architektur in graz + ist als zeichensaalmitglied an aktionen in + um die zeichensäle beteiligt. seit 2000 tutorin am institut für gebäudelehre + wohnbau der tu-graz unter leitung von prof. arch. hrovje njiric.

ihr besonderes interesse gilt raum + dessen aneignung, grenzen + deren überschreitung oder verschwimmen, "nichts besonderem" + dem anderen, was sich in mehreren auslandsaufenthalten + der wiederholten arbeit in architekturbüros im ausland widerspiegelt.